Da Nebö …

Do, a Nebö hängt im Toi,

I muass stehbleibn auf amoi.

So faszinierend und so schee,

Vu da Weitn, fost wia Schnee.

Oman drauf do scheint de Sunn,

A Windradl, schau, wias virakummt.

Do glaubst, des schwebt duat in da Suttn,

I bleib do, tua Nebö guckn.

Weu do herobn am Bergl iss,

Jetzt grod, wia im Paradies.

Danem a Weingart, wo i steh,

Bissl gfroahn, do in da Heh.

Nua da Eisndroht vu d´Rebn,

Is weiß, des muasst da amoi gebn.

De Sunn, de warmt jetzt in da Fruah,

Aus Eis wean Tropfn. De Natur

Glitzert jetzt wia Edlstana.

Und do sog ma jetzta ana,

Dass jetzt grod irgndwo auf da Wöd

Scheena warad? Um vü Göd

Mecht i jetzt net woaundascht sei,

Net in New York, net in Shanghai,

Karibik, Kreizfoaht, na, vagiss,

Wenn Nebö in Kreizstettn is.